Amtsblatt des Kreises Calw für Altensteig und Umgebung — heimatzeitung ber Kreise Calw und Freubenftadt

Bagugspr.: Monatl. d. Boft M 1.20 einicht. 18 & Beford.-Geb., jus 86 & Zustellungsgeb.; d. Ag. 38 1.40 einicht. 20 & Austrägergeb.; Einzeln. 10 J. Bei Richterscheinen der Itg. inf. hob. Gewalt au Betriebs kör bekebt tein Anspruch auf Lieserung. Drahtanschieft: Lannenblatt. / Fernruf 321.

Angeigenpreise: Die einspeltige Millimeterzeile ober beren Raum b Pfennig. Terb millimeterzeile ib Bennig. Bei Wieberholung ober Mengenabiching Rachlat nach Preisliffe. Erfüllungserz Altenfieig. Gerichtsftanb Ragold.

Rummer 48

Altenfteig, Donnerstag, ben 27. Februar 1941

64. Jahrgang

Ein verdienter Abmiral †

Der im U-Boot-Sandelstrieg erfolgreichste Rommanbant bes Weittrieges

Bertin, 26. Febr Am 24. Februar 1941 verunglüdte der Marinebesehlshaber im beseigten Gebiet, Bigeadmiral Lothar von Arnauld de la Periere, todlich. Er war Ritter des Ordens Bour le mérite.

Der Oberbeschischaber ber Ariegemarine, Grogadmical Maeber, murbigt bie Berfonlichteit bes Berftorbenen in einem Rach ruf, in bem es beibt:

"Die Rriegsmarine verliert mit ihm einen der hervorragendpen Secossigiere der als der im U-Boot-Handelskrieg ersolgreichte Rommandant des Weltkrieges det Freund und Reind ehrenvollen Auf genoß und seinen ruhmvollen Ramen in das Buch der Seckriegsgeschichte mit eisernen Lettern eingetragen hat. In sührender Stellung dat er auch im großbeutichen Freiheitskampi durch die ihm eigene Tatkraft und Energie hohen Anteil an den Ersolgen der Kriegsmarine. Boll Trauer senkt die Kriegsmarine die Flagge an der Bahre dieser überragenden Perlönlichkeit, dieses tapseren Offiziers und Kameraden.

Die Kriegsmarine ift ftolg, bag er einer ber ihren war."

Umbilbung ber frangöfischen Regierung

Bern, 26. Febr. Wie aus Bichn gemelbet wird, wurde die frangofiche Regierung umgebildet. Gie fest fich jest wie folgt gusammen:

Bige Minifterpröfidentichaft, Answärtiges, Marine und Innenminifterium Dartan,

Lanbesverteidigung General Sungiger,

Juftig Barthelema,

Sinang und Bellswirtichaft Boutbillier,

Aderbau Cagiot

Mis Delegierter im Range eines Kabinettsmitgliebes jur Führung ber beutsch-frangösischen Wirtschaftsverhandlungen wurde Barn aub ernannt Jum Leiter bes Insormationswesens murbe Baul Marion, ftellu. Generalfefreiar beim Bige-Ministerprassbenten und früherer Mitarbeiter Doriots in ber "Liberie" ernannt.

Chen in Anhara

Antara, 26. Febr. Der britifche Aufenminifter Eben und ber Ebef bes britifchen Empire-Generalftabes, Dill, find zu einem affigiellen Beluch am Dienstag in ber Türfet eingetroffen.

Bolksabstimmung in Rumänien

DRB Butarest, 26. Jehr. General Antonescu ruft für den 2. März zu einer Bolfsabstimmung auf. Das rumänische Bolf soll fich darüber entscheiden, ob es die Art, wie General Antonescu regiert, genehmigt oder misbilligt. Abstimmungsberechtigt sind alle über 21 Jahre alten rumänischen Staatsbürger. Bon der Abkimmung ausgeschlossen sind Juden.

Antoneseu zur Bolksabstimmung

Butarest, 26. Febr. Aus Anlah ber Anfündigung einer Boltsabstimmung für den 2. März erließ General Antonescu zwei Aufruse an die rumänische Kation. In dem erst en Aufrus erlickt General Antonescu, daß er die Fährung des Landes in Stunden der Hoffmungssosigseit und des Jusammenbruches übernommen habe. Die discherigen sechs Monate seiner Kegterung seine außerordentlich schwer gewesen. Um diese Last weiter tragen zu können, brauche er eine Bofundung des Vertruuen den zu können, brauche er eine Bofundung des Vertruuens der Kation. General Antonescu unterstrich des weiteren, daß seine Regierung sich auf Chrischeit und Arbeit des gründet habe. Er habe fein Recht der Kation verletz und habe alles gemacht, was in der Macht des Menschen sieht, um der Kation, dem Staat und jedem Rumänen die Ehre, Ruhe, Sicherheit und das Bermögen, das Recht auf Arbeit zu dewahren.

Der gweite Mufruf, ber ebenfalls von General Antonescu unterzeichnet ift, gibt eine ausführliche Schilberung ber bisberigen Regierungstätigfeit und ber Leiftungen, Die bie Regierung General Untonescus feit ihrer Ernennung am 6. September 1940 aufzuweisen hat. In augenpolitischer Sinficht beißt es in biefem Rechenschaftsbericht, bag General Antonescu fich bemubt babe, ber Ration das Bertrauen wiederzugewinnen und ihre Butunft ficerguftellen. Beute fei Rumanien nicht mehr allein, feine Grengen, feine fogialen Ginrichtungen und feine Butunft frugten fich auf bas Abtommen mit ben großen europolichen Rachten Deutschland und Italien und mit Japan, welche bie Grundlagen ber tommenden Beit barftellen. Beiter fpricht General Antonescu in diefem Bericht über ben Ginn einer nationalen Revolution und unteritreicht, daß folde Revolutionen nicht Gewaltatte find, fonbern marichierende 3been. Alle wirflichen nationalen Revolutionen haben fich burch Mufbau und nicht burch Rieberreifen ausgezeichnet. In biefem Ginne, unterftreicht ber Mufrus, mußte auch die rumanifche Revolution nor fich geben. Der Mufruf ichlieht mit einem Appell an bie rumanifde Ration, einig zu fein

Deutsche Truppen in der Cyrenaika

Der beutsche Wehrmachtsbericht

Reue Erfolge unferer Kriegomarine: Schnellboot verseutte britischen Zerftorer. — 8000-Touner und Bewachungofahrzeug von U-Booten versentt. — Erfolgreiche Angriffe unferer Kampfflieger gegen friegswichtige Ziele und hafenan-

lagen. — Fünf feinbliche Flugzeuge abgeschoffen. DRB B erlin, 28. Febr. Das Obertommando der Wehrmacht gibt befannt:

Ein Unterseeboot melbet bie Berfentung eines feinblichen bewaffneten Sandelsbampfers von etwa 8000 Bruttoregistertonnen.

Gin anderes Unterseeboot versentte ein britisches Bemadungofahrzeug und machte babei einige Gesangene.

Im Seegebiet füboftmarts Englands murbe ein britifcher Berfiorer von einem Schnellboot verfentt.

Un ber I ibn ich en Ruft e subostwärts Agebabia stich in ben Morgenstunden bes 24. Februar ein deutscher und ein englischer motorisierter Spähtrupp zusammen. Eine Anzahl englischer Kraftsahrzeuge, darunter mehrere Vanzerspähwagen, wurde vernichtet, einige Gesangene eingebracht. Auf beutscher Seite entstanden feine Berlufte.

In den Rachmittagsstunden des 24. Februar warsen deutiche Kampflugzenge zwei große Sandelsschiffe in einem Sasen der Enrenaita in Brand und erzielten Bombentresser in den Sasenanlagen. Deutsche Zagdstleger schofsen über der Insel Malta ein Flugzeng vom Musier Surricane ab.

Erfolgreiche Angriffe ichwächerer Kampfliegerverbande richteten fich in der letten Racht gegen friegswichtige Ziele und hafenaulagen in hull, harwich und Great Harmouth, gegen Fingpläte in Oftengland jowie Rüftungsbetriebe in Ipswich und Norwich.

Bei einem erfolglofen feindlichen Angriffsverjuch an ber Ranalfüfte fcoffen Jagbflieger brei britifche Flugzeuge ab.

Der Feind warf in der letten Racht an mehreren Stellen We ft den t j ch lands wahllos Spreng- und Brandbomben, die nur unbedeutenden Sachichaben verursachten. Brande konnten im Entstehen gelöscht werden. Flakartillerie ichoh ein seindliches Flugzeng ab.

Der italienifche Wehrmachtsbericht

Wirtsamer Luftangriff auf englischen Flottenstühpuntt in ber Chrenaita — Zäher italienischer Wiberstand in Giarabub und am Juba

DRB. Rom, 26. Febr. Der italienische Wehrmachtsbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut: Das Sauptquartier ber Wehrmacht gibt befannt:

Un ber griechifden Front nichts von Belang gu melben. Flugzeuge bes bentichen Fliegerforps ichoffen ein feinbliches Flugzeug über Malta ab.

In Nordafrita find am Morgen des 24. Februar Abteilungen des deutschen Korps in Afrika mit dem Feind städilich von Agedabia in Berührung getommen. Im Berlauf des Zusammenstoßes mit englischen Banzereinheiten wurden verschiedene Kraftschreigenge und Banzer des Feindes zerstört. Es wurden einige Gesangene gemacht. Keine Berluste auf deutsche Seite.

Flugzeuge des dentichen Fliegertorps haben wirtiam vor Unter liegende Schiffe, Salenanlagen jowie militäriiche Anlagen eines jeindlichen Flottenstützunttes in der Eprenaita angegriffen, Zwei Schiffe von rund 8000 BAL wurden getroffen und ichwer beschädigt, Co wurden hestige Explosionen und Brande im Safen beobachtet.

In Giarabub und in Rufra leiften bie tapferen Befahnngen bem feinblichen Deud guben Biberftanb.

In Dit a frifa Adtigfeit ber beiberfeitigen Artiflerie fowie fliegenber Kolonnen im Abidnitt von Keren. Der heldenhafte Widerstand unserer Truppen öftlich bes Inda-Gluffes dauert an.

Angriff auf Borpoftenboot miggliicht

DRB Berlin, 26. Febr. Um Rachmittag bes 24. Februar verjuchte ein englisches Kampffugzeug vom Muster Brikol-Blenheim, ein deutsches Borpostenboot anzugreisen. Infolge josort einsehenden Ubwehrseuers mistang jedoch der Angriss. Drei Bemben ichweren Kalibers versehlten ihr Jiel. Das beutsche Borpostenboot blieb unbeldilbiat.

Erfolgreicher Ginfah

bes 5, italienifden Luftgefdmabers in Rorb-Mfrifa

Rom, 26. Jebr. Das 5. italienische Lufigeichwaber, das der Duce in seiner Rede vom Sountag besouders rühmend hervorgehoben hatte, gibt in einem aus Tripolis dafierten Tagesdeschleine jahlenmäßige Uedersicht über die ungeheuren Leistungen diese Geschwaders. In acht M on aten des Krieges am afrisonischen Himmel jührte das Geschwader 1416 Bombenstige unter Einsas von 3268 Flagzeugen aus, durch die insgesamt 74 829 Bomben und Torpedos im Gesamfgrwicht von 1545 933 Allogramm abgeworsen wurden. Mit einem Einsas von 3229 Flugzeugen wurden 3354 Jagde und Kampistige unternommen, in deren Berlauf 192 seindliche Maschinen mit Sicherheit, weitere 79 wahrscheinlich abgeschosen und 36 am Boden zerfört wurden. Die eigenen Berlauf ist de beliefen sich auf 130 Mann, die helbenhaft lämpsend sielen, 306 Berletzte, 180 Bermitzte und 16 Gesiangene. 95 Maschinen glugen im Kamps verloren und 76 wurden am Boden durch seindliche Angrisse zerfört.

Bie England bie Buren betriigt

Opfer britifcher-jübischer Rapitaliften und bes englischen Rrieges

DNB San Sebaltian, 26. Jebr. Im ist afrifanischen Bollsrat gelhelte ber nationale Abgedrbnete Beder die schöntnerischen Behauptungen bes Premierministers Smuts, daß die Bauern Südafrikas über ihre wirtschaftliche Lage anfrieden seinen. Als ein Beispiel sur die wirtschaftliche Lage anfrieden seinen Als ein Beispiel sur die wirtschaftliche Lage anfrieden seinen Abs ein Beispiel sur die Harmer für ihre Wolle gegen über stüheren Jahren sast wir die Halle, nämlich 10,75 Bence je Psund, erhalten. Die züdische Jwischenhandelsgesellschaft und die britischen Kriegskosten verschlängen den Haupfanteil des Gewinns, mit dem die britische Regierung die Wolle an Japan und Amerika sur 24 Pence welterverkause. Die Kaustrast den Schundes bagegen sei derart gesunken, das die dem Farmer sur das Psunden Wolle gezahlten 10,75 Pence in Gold kaum 4 Pence wert sind. Der Landwirtschaftsminister sei als Hauftager britischer Interessen schuld darun, das die Wollgarmer jährlich um wen Berdienst von süns Millionen Sterling gebracht würden.

Die Provofationen der britischen Soldaten gegenüber der burischen Bevölferung nehmen ungeachtet der ein türzlich nach den Johannesburger Zwischensollen an sie gerichteten — allerdings wohl saum ernst gemeinten — Ermahnungen des Ministerpräsidenten Smuts ihren Fortgang. In verschiedenen Fällen wurden Buren in der Elsendahn von Soldaten belästigt und geschlagen, ihr Gepäd zum Fenster hinausgeworsen. In Pretoria sam es vor surzem wiederum zu schweren Schlägereien zwischen britischen Soldaten und sich zur Wehr sehnen Buren. In Kapstadt wurden verschiedentlich burische Frauen und Mädden angepöbelt und belästigt, nur weil sie sich weigerten, die sur ben britischen Krieg eingesetzen Bittpausen einzuhalten.

Senatsbebatte um bas Englanbhilfe-Gejeg

Walhington, 26. Febr. Am Dienstag wurde die Senatsbebatte um das Englandhilje-Geseth weiter sortgesührt. Während fich der demotratische Senator Murry und der Republikaner Barbour sür das Geseth aussprachen, grissen die republikanischen Senatoren Shipke ab. Wheeler und Allen das Geseh au. Shipkead begründete seine Ablehnung damit, daß Amerika die Rechung mit Geld, den Hilsquellen der USA. und dem Blut der amerikanischen Jungen bezahlen werde. Wheeler meinie, ein amerikanischen Genator könne fich heute am besten von englischer Seite Auskunft darüber holen, was die Bereinigten Staaten inn würden. Allen lehnte das Geseh mit der Begründung ab, daß es dazu angetan sei, die Diktatur in den Vereinigten Staaten ausgurichten.

Amerika zur Führer-Rebe

Die Rede Abelf Sitlers murbe ven ber worde mexite. nifchen Breife und bem Runbfunt in ausführlichen Ausgugen wiebergegeben, Die Antundigung bes verfinrtien Unterfeebootfrieges wurde in ben Heberichriften ber Blatter befonbers hervorgehoben. Die Kommentare im Rundfunt brachten bie die Rebe des Führers im Jusammenhang mit den Ausführungen Muffolinis am Sonntag. Die Siegenzuverficht, die in ber Rebe Molf hitlers jum Ausbrud fam, murbe in ben Bereinigten Staaten allgemein unterftriden. Die Rebe findet befonders beshalb ftarte Beachtung, meil fie tonfrete Angaben über ben pericharften U.Bootfrieg enthielt. In fetten Schlaggrifen wie "Im Frühjahr tann unfer Feind anbere Dinge ermarten" ober "Bo immer britifche Schiffe auftauchen, find unfere U.Beote bereit" tommt bies gum Musbrud, Gerner wird, auch angefichts ber Rede Muffolinis vom Conning, auf Die Betonung ber uit. loslichen Freundichaft swifden Deutschlend und Italien bin-

HES

gemiefen. Aur einzelne Blatter glaubten berin allerbings ein Schwächezeichen erhliden ju tonnen.

Sowohl "Neunort Times" wie "Berath Tribune" metden in ihren Leitartiteln, bag die Drobung mit bem verstärtten U-Boot-Arteg sicher ernit gemeint ist. Das Frühjahr werde, so ichreibt "Reunort Times", sicherlich ben größten Massenangriff auf die beitische Schischen Franzen, den England je erlebt hat. Die "Reunort Herald Tribune" unterstreicht in diesem Jusammen-hang, daß England bringend Zerftorer, U-Bootjüger und Patrouissender bemötige.

Much bie Breffe bes Mittelmeltens ber Bereinigten Staaten veröffentlicht die Gubrer Rebe in größter Mufmachung. Die Chicagoer Zeitungen, beren Bormittagsausgaben die Anfprache frontfeitig antundigten, brachten nachmittags unter riefigen Schlaggeilen fpaltenlange Ausguge und hoben insbesonbere ben Sinmeis auf bie bevorftebenbe erhebliche Bericharfung bes M.Boot-Rrieges berver, Senfationelles Auffeben erregte in Berbindung hiermit bie Mitteilung bes Gubrers über ben in ben beiben letten Tagen, alfo noch in ber Beriobe bes beidranften Einfages bon ber II-Boot-Baffe nen aufgestellten Berfenfungsreford, Starffte Beachtung finben ferner Abolf Sitters Ausführungen über Deutschland als weltwirticaftlichen Fafter, Die Deutichen feien willens, fich feine Bedingungen von ber Lonboner aber Meunorfer Buntwele porichreiben gu laffen. Ein biesbezüglicher Baffus wird in 3mifdenüberichriften ale eine an bie ameritanifche Abreffe gerichtete Warnung bezeichnet.

Subamerifanifche Breffestimmen

Die Führer-Rebe anlählich bes Harteigründungstages wurde von der Breffe der argentlinischen haupsstadt durchweg auf der erften Seite ausgemacht und dabei die Antündigung einer baldigen Entscheidungsphase des Krieges mit Riesenüberschriften berausgestellt. Die Ertsärungen des Führers über die deutschen Erfolge zur See und die bald zu erwartende weitere Verfärtung des U-Voot-Krieges werden besonders hervorgehoben. Sämtliche Blätter bringen neben spattenlangen Berichten an aussälliger Stelle auch Vilder des Führers.

Auch die Preffe Uruguans bringt ber Führer-Rebe, die mit großen Ueberschriften an auffälliger Stelle wiedergegeben wird, großes Juteresse enigegen. Die Zeitung "Montevideo" veröffentficht einen Auszug mit einem Bild des Führers und bebt in der Ueberschrift berver, daß der Krieg fich der entscheidenden Phase nabert. "El Diarto" unterfreicht, daß die Einheit der Achse unzerkörbar lei.

Rener Dreh ber Berichleierungstaktik

Teilgeständniffe nach fast zwei Wochen. — Rund 50 v. S. ber Berlufte bei bem bentichen Angriff auf ben feindlichen Weleitzug vom 12. Februar zugegeben.

DRB Berlin, 26. Febr. Da sich der schwere Schlag deutscher Ariegsschiffe gegen den britischen Geleitzug im Atlantik vom 12. Februar schon zu weit herumgesprochen bat, sieht sich die britische A miralität nun endlich nach soft 14 Tagen genötigt, wenigstens einen Teil der damaligen Verinste, die sich bestanntlich auf 14 Schiffe mit rund 82 000 BRT. beliesen, einzugestehen. Bisher hatten die britischen Warinebehörden ängstlich unter allerlei Borwänden jegliche Witteilungen verweigert. Der erste Lord der britischen Admiratität, Alexander, wich diesbezügstichen peinlichen Anfragen im Unterhaus unter hinweis auf die Warnung. Teind hört mit" mit der saulen Ausrede aus, daß die "Notwendigkeit der militärischen Gehelmhaltung" eine Mitteilung verbiete.

Für ihr jesiges Teilgeständnis benuti die britische Abmiralistät einen neuen Dreh. Wie üblich veröffentlicht sie ihren "Bochenbericht über die durch seindliche Betätigung eingetretenen handelsschiffsverluste", der diesmal die am 16. Februar zu Ende gegangene Woche umfast. Wie ichon so oft an hand der Berichte des Oberkommandos der Wehrmacht bewiesen, wimmeln diese englischen Wochenübersichten nur so von Unterschlagungen, Das ist also nichts Neues und wäre daber auch nicht besonders erwähnenswert.

Intereffant ift biesmal, bag in einer von Reuter verbreiteten burgen "Betrachtung" ju biefem Bochenbericht foguiagen als "alter Befannter" burch ein Sinterturchen ohne viel Mufhebens bas Geftanbnis von bem Berluft von nenn Schiffen mit insgefamt 43 666 BRI. bei bem gennunten beutiden Geleitzugerfolg hereinspagiert. Go lefen wir in ber Betrachtung: "In bie Berfufte mit einbegriffen find fünf Schiffe mit einer Gefamttonnage von 23 968 BRI, die bekanntlich am 12. Februar bei bem Angriff auf einen Geleitzug auf ber Sobe ber Agoren verfentt wurden." Ein paar Beilen weiter beift es bann: "Bier andere Schiffe bes Geleitzuges mit insgesamt 19698 BRI. find noch uberfällig." Da ja nun nach 14 Tagen nicht mehr bamit gu rechnen ift, bag bie julegt genannten "vier anderen Schiffe" noch frgendmo auftauchen, merben mir fie auch gu ben "Berluften" buchen, Die fich bann für biefen Fall immerhin auf neun Schiffe mit Insgesamt 43 666 BRI. belaufen.

Die fehlenben fünf Schiffe mit insgefamt rund 38 000 BRT. bleiben wieber von ber Abmiralitat feiner britifchen Majeftat nterichlagen. Aber ba von ber Momiralität fogujagen icon Die Spagen Die am 12. Februar ber britifchen Sanbelsflotte gugefügten Berlufte von rund 82 000 BRI, pon den Dachern pfeis fen, mirb fich mohl eines Tages boch bie britifche Regierung gu weiteren Geftanbniffen wohl ober übel bequemen muffen. Dag bie brififden Berichleierungsmethoben non ber Beltoffentlichfeit burdichaut murben, zeigt eine aus San Gebaftian eingetroffene meetoung, bie die Muffaffung in ber ameritanifden Rolonie in Liffabon wiber piegelt. Die bortigen Ameritaner augern fich banach febr befremblich über bas Berfahren Englands, die britifden Sandelsichiffsverlufte gu verichleiern ober überhaupt abzuleugnen. Die tatfactlichen Berfentungszahlen burch Einwirfungen ber bentichen U-Boote und ber beutichen Flugjeuge liegen nach Feftstellungen ber in Liffabon anfailigen Amerifaner beträchtlich über ben won der englifchen Regierung angegebenen Biffern. Man glaubt in Liffabon, bag ber Grund für bie englifche Tattit, die Schiffswerlufte viel geringer ericheis men gu laffen, ale fie in BirRichfeit find, in ber Rudfichtnahme auf bie öffentliche Meinung Grogbritanniens gu fuchen ift. Let. bere ift namlich heute fo unficher, bag fie amtliche englische Er-Marungen über die mirtlichen Berlufte ber britifden Schiffahrt nicht nur mit größter Empörung, sondern auch mit Bekürzung aufnehmen wilrde. Es schelnt, so jagen die Lissaboner amerikanischen Areite, als ab die britische Rachrichtenpolitik hinsichtlich der Schiffsverfufte infolge der deutschen Ariegessührung von der Gejahr bestimmt wird, die eine Bekanntgabe der tatjächlichen Bersenfungszahlen für die Aufrechterhaltung der inneren englischen Front herausbeschwören würde.

Sinclair foll Mut machen

Der Luftfahrtminifter |pendet Troft mit Berfprechungen und Lugen

Berlin, 26. Gebr. Der britifche Luftfahrtminifter Sinclair batte die undantbare Mufgabe übernommen, im Anichluft an bie Guhrerrebe nunmehr ben aufgeftorten Bewohnern auf ber englischen Infel feinerfeite Mut gugufprechen und fie auf bie gu ermartenben Schlage ber beutiden Baffen porgubereiten. Er tat bies in einer Munbfuntanfprache auf die verlogene Art, die ben Mitgliedern bes Rabinetts Churdill eigen ift. Da biefe Rataftrophen Manner ihrem Bolle mit feinen greifbaren Erfolgen aufwarten tonnen, ergeben fie fich regelmäßig in Berfprechungen. England fei jest entichloffen, fo behauptet Sinclair pathetifch, "die Deutschen gu lehren, wie man Rrieg fuhre". Auch werbe bie RUG. immer beftigere Schläge austellen, mabrent die britifche Glat bie beutiden Luftangriffe immer ichwerer und verluftreicher geftalten murbe. Bei biefen billigen Berfprechungen tat ber britifche Quitfahrtminifter fo, als ob bie beutiche Luftmaffe gar nicht vorhanden mare. Weiter wies er barauf bin, bag fein Minifterium angestrengt baran atbeltet, nun ein wirtfames Mittel gegen die beutiden Rachtbomber gu erfinden. Allerdings, fo fügte Ginclair perargert bingu, muffe er mitteilen, bag trop aller Bemubungen Diefes Mittel bisher nicht gefunden worben fei.

Ginen Cauptbestanbteil jeber britifchen Minifterrebe bilbet bie Luge, ber ein moralifches Mantelden umgehangt wirb. Um nämlich die Berleumdung über bie angeblichen beutiden Stutaverlufte im Mittelmeerraum nochmals aufwarmen gu tonnen, behauptete Sinclair, England baffe Die Graufamfeit. Es butte Die Bombarbierungen mit ihren Schreden und Berfiorungen nie gewollt. Aber Deutschland habe bamit begonnen. Dabei bat fich ingwijden in ber gangen Welt herumgefprochen, bag Churchill monatelang zuvor mit diefen Luftbombarbements begonnen hatte, bevor bie beutiche Bergeltung einjeste - berfelbe Churchill, ber in feiner Runbfuntanfprache am 10. Februar bie lugnerifde Behauptung aufgestellt hatte, bag von 150 beutiden Stufas im Gebiet von Malta 90 burch bie RUF, vernichtet worben feien. Bon amtlicher beutider Geite murbe bie freche Luge fofort richtiggestellt: In 17 Tagen maren nur feche beutiche Stutas im Mittelmeer verlorengegangen.

Gleichsam um seine Lauboleute und fich selbst über ben für England so unersreulichen Bersauf des Krieges hinwegzutrösten, ftellte Sinclair am Schluß die lächerliche Behauptung auf. England habe diesen Krieg nicht gewollt und vor allem nicht die Methoden, mit denen er gesührt werde. Darüber nach ein Wort zu verlieren, daß dieser Krieg ausschließlich Englands Wert ift, ist in aller Welt überstüßig geworden. Darum ist es ein nicht nur natves, sondern lächerliches Untersangen, wenn ein britischer Minister von diesem Krieg abzurüchen versuchen will.

150 Berbefferungsvorichläge

Kriegofchabenversicherung macht bas englische Unterhans mobil

DRB Mabrid, 26. Febr. Das englische Unterhaus, das im wesentlichen vor lauter Freiheit nichts anderes zu tun hat, als die Jäusionsreden Churchills und seiner Minister anzuhören, ist am Dienstag zu einigem Leben erwacht. Auf der Tagesordnung stand allerdings eine sehr reale Angelegenheit, nämtich der Blan der englischen Regierung, eine allgemeine Kriegsschäben von der ben versicher ung für England ins Leben zu rusen. Dieser Plan erregte die Phantasie der Unterhäuster anschend aus böchke. Wie der englische Nachrichtendienst meldet, brachten sie zu dem Regierungsplan nicht weniger als 150 Berbesserungsporschläge ein.

Diese beachtliche Refordleiftung zeugt erstens von der "Gitebes Churchillichen Borschlages, zweitens von dem reichen Ersahrungssichat, den die englischen Abgeordneten verftündlicherweise
auf dem Gebiet der Ariegsschäden sammeln konnten. Schliehlich
aber, nach alter demokratischer Methode, ist eine Jülle von parlamentarischen Borschlägen gut geeignet, eine Borlage zu verzögern, zu verwässen — und zu Fall zu bringen.

Rritik an Schiffahrtsminifter Croß

Grofbritannien bangt vor bem beutiden U-Boot-Rrieg

DRB Stockholm, 26. Jebr. Wie "Dagens Rybeter" in einem Londoner Eigenbericht meldet, haben die wachsenden Anllagen negen Ronald Croß die politische Bostion des britischen Schlischertsministers außerordentlich verschlechtert. Das geht so weit, daß die Rritiser der britischen Schlischtert. Das geht so weit, daß die Rritiser der britischen Schlischtert den Rücktrichen Schlischterwinsisteriums sordern. In steigendem Maße fragt man sich in England, wie "Dagens Rybeter" berichtet, wie weit die englische Berteldigung der Atlantitrouten gegen deutsche Torpedos, Minen und Bomben gesichert sei, um so weit wie möglich der bevorstebenden deutschen U-Boot-Offensive begegnen zu können. Gegenüber dieser U-Boot-Gesaft verlangt man ein effektives Geleitsgitem, den Reubau von Geleitschissen und den Ersah versentter Tonnage.

Bisber fteht die "Dailn Mail" an der Spige des Presseampfen, bet verlangt, daß ber Kopf von Croß rollen und an seine Stelle ein ersahrener Reeder als neuer Minister treten solle. Dieser neue Minister solle dann auch einen Sig im Kriegosabinett erhalten, eine Stellung, die Croß nicht gehabt habe.

Gedämpfter Illufionismus Citrines

Erft Ende 1942 volle Produttionsfähigteit in USA.

Berlin, 26. Febr. Der englische Gewerschaftler Sie Walten Eitrine ist jeht von seiner Agitationsreise nach ben Bereinigs ten Staaten gurudgesehrt und ergeht sich Tag für Tag in Auslassungen über die Produstionstapagität des "großen Bruders" jenseits des Etlantiss, auf defien Silfe die Engländer iere annet.

ihre lette Soffnung seinen Sitrine ichwärmt von ber "aufrichtigen und tiefen Bewunderung", die er drüben angetroffen habe, muß fich allerdings zu dem Geltändnis bequewen, daß die amerikanische Deffentlichkeit "flipp und flar" gegen einen Kriegseinkritt sei Damit gibt er auch zu, daß das ganze Tamtam um das Pump- und Pachtgesetz nur ein Werf jener deutschseindlichen jüdisch-plutofratischen Drahtzieher ift, die andere Böller in ben Krieg beiten, um baran verdienen zu tonnen,

Ueber ben Zeitpunkt bes Wirksamwerbens ber amerikanischen Silfe vermag auch Citrine nur wenig hoffnungsvolle Mittellungen zu machen Er erwartet — und er betont ausdrücklich: "Goweit ich es beurteilen kann" —, dah fie sich vielleicht im Serbst bemerkbar machen werbe; volle Produktionssähigkeit wurden bie USA. aber erft Ende 1942 erreichen.

Man wird in England also ichon etvas vorsichtiger und fügt dem schäumenden Wein der ersten Begelsterung über die zu erwartende Hilfe bereits viel Wasser dei. Bollig vorenthalten wird der englischen Oessentlichkeit aber die ausschenerregende Bede, die der stello. Leiter der Produktionsabteilung des Odersten Berteidigungsrates der USA., William Batt, am Samstag hielt und in der er die Annahme, Englands Position im Berhältnis zu Deutschland werde von Tag zu Tag kärfer, als verbrecherischen Wahnsten die amerikanischen Lieserungen zum Teil verzehnsacht werden, hatte Batt erklärt, — und sedermann wise, daß das zur Zeit nicht möglich sei.

Man fann eine moderne Ruftungsinduftrie nicht von heute auf morgen improvisieren. Das merken jeht auch die herren Engländer und ihre Freunde, Deutschland aber fleht geruftet für jeden Fall, der eintreten könnte. Dufür bürgt des Führers Wort!

Englifche Agenten in Bulgarien verhaftet

Bufarest, 26 Febr. Der "Curentul" melbet: "Juverlässigen Rachrichten aus Sosia jusoige haben die bu' urtischen Schötzen ein K om plott ausgedeckt. Ueber 50 Person in, die im Dienste des Intelligence Service und der britischen Gesandtschaft flanden, wurden verhaftet. Sensationelles und sehr wichtiges Material wurde entbedt und wird zur Zeit von der Willtärbehörde und der Polizei geprüft. Es handelt sich offenbar um eine der üblichen Machenschaften der englischen Propaganda, die immer bereit ift, im Trüben zu fischen."

Japan will ben Fernen Diten befrieben

Totio, 26. Febr. Die Berlängerung des Waffenstillstandes zwischen Thailand und Indochina, die fürzlich zum drittenmal erfolgte, ift, wie die japanische Rachrichtenagentur Domei meldet, ein Beweis für die Entschlossenbeit Japans, den Fernen Often zu bestieden. Zu den befannten Bemühungen Englands, die japanische Friedensvermittlung im thailändischindochinesischen Ronslift mit allen Mitteln zu ftoren, perössentlicht Domei eine Warnung gegen jeglichen Bersuch von seiten britter Mächte, die Totioter Konserenz zum Scheitern bringen zu wollen.

Warum folagt England Alarm in Fernoft

BR In den lehten Tagen wies die englische Propaganda eine neue Note auf, indem sie plötlich so tat, als habe sich die Lage in Offiasien gesährlich zugespitzt. Die Gründe dieses propagandistischen Mandvers waren allerdings reichtich durchsichtig. Man wollte wieder einmal zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen. Die deutsche Seefriegsschrung, insbesondere das ersolgreiche Kustreten deutscher Uederwasserstreiträste im Atlantischen Ozean, hatte in der ganzen Welt Aussechen erregt. Diesen Eindruck galte es zu verwischen, vor allem in Amerika, wo man ungünstigk Auswirkungen auf die endgültige Verabichedung des Englandbilse-Geses besürchtete. Es handelte sich also um ein Ablenfungsmandver.

Der zweite 3med war der, die Interessen der Bereinigten Staaten selbst als gesährdet hinzustellen. Das die USA. gerade im Stadium ihrer eigenen Aufrüstung an Ostasten start interessert sind, ertfärt sich ja ohne weiteres daraus, das von den wenigen wehrwirtschaftlich wichtigen Robitossen, über die Bereinigten Staaten nicht im eigenen Lande versügen, zwei der wichtigken, nämlich Aautschuf und zinn, in Riedertändisch-Indien und wohnterindien ihre Hauptproduktionspitätten haben. Die Bereinig ten Staaten sollten also biermit unter Drud geseht werden. Engeland beabsichtigte, sie auf dem Wege über Ostasien stärfer an seinem eigenen Kriege zu interesseren.

Der Ersolg dieser englischen Propaganda entsprach sreilich nicht den Erwartungen. Die amerikanische Oessentlichkeit beschäftigt sich auch sest noch überwiegend mit den Vorgängen im Atlantik, deren Bedeutung für den weiteren Berlauf des Arieges ja auch allzu offen auf der Hand liegt. Die englische Propaganda jog es daher vor, sehr bald ihre alarmierende Tonart wieder etwas deradzustimmen. Trogdem muß natürlich auch weiterhin damit gerechnet werden, daß England seine Politik der Kriegsausweitung diesmal in Oftasien sortzusehn versucht. Denn dieser Politik diente ja der Propagandavorstoß.

Noch beutlicher wird das, wenn man sich flar macht, welches Körnchen Wahrheit hinter den englischen Propagandabehauptungen verborgen war. Dieser Kern ist in den Friedensverhandlungen zwischen Thailand und Französisch-Indochtna zu sehen, für die beide Parteien die japanische Bermittlung angenommen haben. Schon diese japanische Bermittlung paste den Engländern nicht in den Kram. Denn es ist bekannt, daß auch England seine Bermittlungsdienste angeboten hatte, die aber abgelehnt wurden. Japan hat also durch die Uebernahme der Friedensvermittlung zweisellos einen starken Brestigezuwachs erdalten.

Bum anderen ift den Englandern die Berftellung des Friedensjuftandes zwijchen Thailand und Indochina an fich unerwunicht. Sandelt es fich doch bierbei um zwei Fattoren, die im fernofflichen Kraftefpiel feineswegs ohne Bedeutung find. Das feit 1939 Thailand genannte Siam, auch unter bem Ramen "Land bes weißen Glefanten" befannt, ift mit rund 15 Millionen Ginmabwern auf einer Glache von 529 000 Quabratfilometer eine recht beachtliche Dacht, um fo mehr, als es in bem letten Jahrzehnt einen inneren Reformprozen burchgemacht bat, ber feine Schlagfraft welentlich erhöhte. Es ift nach wie por ein Raiferreich, bod fteht ber Monarch, Ananda Mabibol, unter einem Regentichaftsrat, ber die eigentliche politifche Filhrung ausübt. Ein vielfach an beutiche Borbilber gemabnenber nationaler Mufbau bat bas gange Bolt, por allem auch bie Jugend erfaßt. Thailand verjugt nicht mur aber eine moberne Urmee, fonbern auch fiber eine für bie oftaffetifchen Berhaltniffe recht beachtliche Flotte und Luftwaffe. Seine besendere Bedeutung für England liegt aber darin, daß es das hinterland von Malatta ift und daß die Landgrenze zwischen Thatland und Malaya nur etwa 500 Kilometer von Singapore entjernt ift Allein beswegen jahen die Engländer es sehr gorn, daß die militärische Kraft dieses Landes nach einer anderen Richtung abgelenft war.

Um to mebr, als ja baburch auch gleichzeitig Indochina mit gebunden wurde. Frangoffich-Indochina bat 23 Millionen Cinpehner auf rund 740 000 Quabratfilometer Glache. Das Banb befindet fich beit langerer Beit in einem flaren wirtichaftlichen TulRieg Grundlage ber Wirticalt ift ber Reisanbau 1937 betrug Die Reisernte 62,8 Millionen Doppeigentner. Gehr bebeutend ift ferner ber Tecanbau mit einer burchichnittlichen Jahreneente von 70 000 Doppeigentner. Augerbem befigt Grangofiich-Arboding große Rautidut-Bilangungen, Die gerabe fest anfangen, erntereif gu merben. Sier batten bie Grangofen eine ets folgreiche Rolonialpolitif betrieben, Bereits 1938 mar Indoding imflande, mit einer Ernte von rund 63 000 Tonnen Rautfout ben frangofficen Bedarf an biefem Robitoff ju beden. Berufficigt man weiter, bag Thailand, in bem ebenfalls ber Reisanbau dominiert (rund 50 Millionen Doppeigeniner), neben einem aufblühenben Rautichutanbau auch gabtreiche Binnergoortommen befigt, fo wird erfenntlich, wie unangenehm ben Enge lanbern gerabe bie japanifche Bermittlung bes Friebens gwifchen Diefen beiben Lanbern fein muß. Sapan erhalt fier für zwei ber wichtigften Rriegerobftoffe eine Berforgungemöglichfeit, Die Engfanb nicht ftoren tann, ba ber Weg ju ihnen nicht an Gingapore vorbeiführt, wie bei ber Berjorgung aus Sollanbifch-Indien.

Schlieglich aber erhalt Japan baburch auch eine ftrategifch wertvolle Stellung gegen China. Die Bindung ber japanifchen Mititurmacht burch ben Rampf gegen Tichlangtaifchet ift ja eine bir Borausfegungen, die es England überhaupt noch gestatten, fo etwas wie eine wirfliche Dacht in Oftaffen vorzutäuschen. Much Die Bereinigten Staaten verfolgen offenfichtlich das Beftreben, den dineflich-japanifden Rampf meiter im Gange gu halten. In Diefem Bufammenhang ift bie Entfendung bes ameritanifchen Sondergejandten Currie von Intereffe jowie die Berfetjung bes bisherigen Gefanbten bei Ifchiangfailchet nach Auftrallen und feine Erfegung burch ben bisher bort tatig gemejenen USA. Diplomaten. Es wird behauptet, bag ber bisherige Wefandte gerade wegen feiner in fahrzehntelanger Tatigfeit in China erworbenen genauen Renniniffe von Land und Leuten ber Bolitif Roofeveits zuweilen etwas unbequem gewefen lei. Bie bem auch fei, Die ftarte biplomatifche Attivität ber USA, last erfennen, bag Bafbington bie Entwidlung in China für wichtig halt. Um fo ausfichtbreicher erichten ben Englandern ber Marm wegen einer unmittelbaren Gefahr. Die Gefahr, um die es fich babei handelte, tonnte freilich nur eine fein, namlich eine Berftanbigung amijden Japan und China. Richts aber fürchtet England mehr, als bag ber Frieben ausbrechen tonnte. Das ift bas Shlimmite, was bem trabitionellen englischen Friedensitorer paffieren fann, fei es nun in Europa ober in Afien. Darum alfo bas

Manner auf unfinkbaren Schiffen

Bon Kriegsberichter Balter Selms

DNB ..., 26 Gebr. (BR.) Bor bem großen, grauen Rriegsfchiff mit bem bunten Tarnanftrich, bas ringsherum einge. Toren an ber Pier liegt, bereicht aguenblidlich trog ber Alterenben Ralte ein Leben wie auf bem Exergierplay Go bringt fie ber Rommanbant über bie erzwungene Liegezeit hinmeg, und man fieht es ben Matrojen an, bag ihnen biefer Betrieb Freude macht. Denn er batt die Spanntraft und bie Difgiplin aufrecht und ift vielen von ihnen jogar noch recht vertraut, benn an Borb befinden fich eine gange Menge junger Matrojen, die nach eben beenbeter Grundausbilbung nun ihre erfte Geefahrt binter fich haben Diefes große, icone Schiff ift ein Sperrbrecher, ber ben Schug von größeren und fleineren Rriegs, folffseinbeiten gegen Minen gu übernehmen bat. Benn fie auslaufen, fabrt ber Sperrbrecher por ihnen ber und bringt die Minen, die der Tommy manchmal legt, gur Detonation, jo baß fie ihre gerftorenbe Rraft nuglos in hoben, unicabliden Bafferfaulen verpuffen Und follte er babet gufallig einmal qui eine treibenbe Mine ftofen, bem Sperrbrecher macht bas nicht viel aus, benn er ift fogujagen unfintbar. Geine mafferbichten Schotten find ftanbig geichloffen, und feine Laberaume bergen eine feltfame Labung von leeren Gaffern und Raften, fo bif ber Sperrbrecher jeberzeit auf feiner Labung ichwimmfabig

Auch das Geleit aus, und einlaufender A. Boote durch die Minensperren in die freie Gee gehört zu seinem vielseitigen Ausgabendereich. Besondere Berdienste erwarden sich diese Schiffe im vorigen Winter, als wir unsete eigenen eingestarenen Küsten als Unterseebootsbasen hatten und die Sperrakecher gleichzeitig auch als Schlepper und Elsbrecher suhren. Stolz zeigt der Kommandant auf eine Stelle im Kriegstagebuch seines Schiffes, an der es vermerkt steht: "Ihrem Einsah ist es zu verdanken, daß die operativen Ausgaben der Unterseeboote und der Flottenstreitkräste troß schwieriger Aussausperhältnisse durchgesübrt werden konnten."

weleit von Rriegssahrzeugen und besonders Unterseebooten, Fliegerbeschuch, Erledigungen von treibenden Minen — das alles meldet das Ariegstagebuch sast an jedem Tag, an dem der Spertstrecher braußen ist. Die Männer auf dem Schiff teden nicht groß darüber. Für lie ist das etwas Selbstverftändliches. Sie tun ihre Bflicht auf dem Plag, an den sie gestellt wurden, wenn es auch ein Nay ist, von dessen Mühen und Gesahren die breite Deffent-Uckeit wenig ersährt.

Der schlappfte Mann ber Rompagnie

Gin Feldmebel erobert Sergen

Rb3..., 25. Febr. (BR.) Unfere Rompagnie lag an ber Bjura, am Rande ber fleinen Stadt Sochaczow. Wie ein Gewitter mar ber Krieg gegen Polen über die Ufer der Bjura hinweggebrauft und hatte Sochaczow schwer heimgesucht. Die Ruinen einer im Weltfrieg beschaffenen Festung an der Bzura standen noch, als der neue Krieg begann. Run lagen neben den Zestungsruinen die Trümmer der mabrend des Polenfeldzuges zerftörten Scufer.

Die fandigen Ufer des Fluffes waren ein beliebtes Uebungs gelande unferet Rompagnie. Immer wieder iften wir hier Am griff und Einbruch; Tag für Tag wiederholten wir den Borftof an Socharzow. Namentlich Feldwebet S., Ingführer unferes Lauer, war in ber Answehl neuer Agariffsmäalichfeiten un

ermnotim, Ver Heldwebet, ein fleiner, unterseiter Mann, war in ber Kompagnie wegen seiner Strenge gesürchtet. Er hatte während des Polenfeldzuges mit seinem Bataillon den Uebergang über die Bzura und die Kämpse vor Sochaczow mitgemacht. Der Jusal wollte es, daß er nun mit unserer Kompagnie wieder nach Sochaczow getommen war. Der Kompagniesührer konnte sich keinen besseren ortskundigen Lehrmeister und Strategen wünschen. Rur wir Rekruten waren von diesen Uebungen am Bzura-User wenig begeistert. Wir hahten den grundlosen Usersand, der uns bei der Sihe schwer zu schaffen machte.

Eines Tages war Besichtigung durch einen General angesetht. Das Batnillon marschierte am User der Bzura auf und zeigte dem hoden Gast einen vordidlichen Angriff, wie wir ihn seit Wochen im Schweise unseres Angesichts geübt hatten. Namentlich der Eindruch in die seindliche Stellung tlappte vorzüglich. Der General war, so schied es uns, mit unseren Leistungen zusrieden.

Mit Herzklopfen saben wir der Bataillonobesichtigung entgegen. Langiam ichritt der General durch die langen Reihen der Rompagnie. Immer wieder blieb er stehen, um mit Unteroffizieren und Mannschaften zu sprechen. Run ftand er vor unserem Jug. Jadig erstattete Feldwebel S. seine Meldung. Wir waren ordentslich ftolz auf unseren Juglührer.

3d ftand im erften Glied und tonnte manches ber Borte boren, bie ber General an unferen Gelbmebel richtete. Unfer Bug ichien bem General ju gefallen, benn bas Gefprach bauerte lunger als fiblich. Sinter bem General ftanb unfer Sauptmann mit einem gufriebenen Geficht. Da horte ich, wie ber General ju Geldwebel C. fagte: "Run zeigen Gie mir mal Ihren gadigften Golbaten!" Gefpannt fab ich ju unferem Bugführer binuber. Der gogerte teinen Augenblid, fonbern lieg ben Schühen Sans Bartels portreten Bartels mar ein Golbat, ber bem Buge Ehre machen fonnte. Er mar bei allen als guter Ramerad beliebt. Der General richtete mehrere Fragen an Bartels und erhielt prompte, feite Antworten, Raum mar unfer Ramerab mit hochrotem Ropf an beinen alten Blat gurudgetreten, als ber General fich wieber an Feldwebel G. manbte: "Co, nun zeigen Gie mir mal Ihren fclappften Golbaten!" Wieber fah ich gefpannt zu bem Feldwebel hinüber. Diesmal fpurte ich, wie er im Bruchteil einer Gefunbe gogerte. Dann bore ich bie loute, mobibefannte Stimme unferes Feldwebels: "In meinem Buge gibt es feine ichlappen Golbaten, Derr General."

Ueber das Geficht des Generals ging ein Schmungeln. Berglich verabschiedete er fich von bem Feldwebel und ging langfam gu ben anderen Bugen weiter.

Am Rachmittag war die ichlagfertige Aniwort unferes Bugführers bas Gesprächsthema bes Bataillons, Un biefem Tage hatte Jelbwebel S. die Bergen seiner Manner gewonnen.

Rriegsberichter Rarl Bollharbt.

Ferbinand von Bulgarien 80 Jahre alt

Coburg. 26 Febr. Der frühere 3 ar Ferdinand von Bulgarien felerte am Mittwoch in törperlicher und geistiger Frische jeinen 80 Geburtstag Ferdinand, ein Prinz von Sachjen-Coburg aus dem Zweig Kohard, am 26 Februar 1861 in Wien geboren, wurde 1887 von der bulgarischen Nationalversammlung zum Fürsten gewählt 1908 verkundete er die Unabhängigkeit Bulgariens und nahm den Jarentitel an. Im Belitrieg trat er 1915 auf die Seite der Mittelmächte und verzichtete im Oftober 1918 auf den Ihron zugunften seines Gohnes Boris. Seitdem sedt ern Coburg, wo er viesseitigen wissenichaltlichen Interesseht. Jar Ferdinand ist preußischer Generalfeldmarschall und hat fich sies Areund des Deutschen Keiches gezeigt.

Der Führer hat bem früheren König Ferdinand von Bulgarien zu feinem 80. Geburtstag feine herzlichten Glüdwunsche
übermittelt, ebenfo hat Reichsminister des Auswärtigen von
Ribbentrop bem früheren König Ferdinand brahtlich feine
herzlichten Glüdwünsche ausgesprochen.

200 000 Berfammlungen feit Rriegsbeginn Wie die RSDAB. bas beutiche Bolt im Kriege aufflärt

Rb3 Beelin, 26. Febr. Die NSDUB, bat felt Rrlegsbeginn eine besonders intenfine Auftlarungsarbeit für bas beutiche Bolt in Angriff genommen. Der Bropaganbaeinfat ber Partei gibt vor allem burch die Rriegswinterpropaganbaattionen in großen Berfammlungswellen mit gablreichen Rebnern als lebenbigen Mittlern gwifden Staat, Bartei und Boit auf Die Fragen Untmorten, bie beute eindringlich und mahnend por jebem Boltsgenoffen fteben. Gine erfte Ueberficht über bie gewaltige Arbeit, ildt. Danach wurden burch bie Reichspropaganbaleitung ber REDUB. feit Rriegobeginn mehr als zwei Millionen Brofchuren, mehr als fieben Millionen Plafate, über fechzig Millionen Beitichriften, Wandgeitungen und Sandgettel fowie über 67 Millionen Flugblätter gur Aufflarung und politifchen Billensbildung unseres Boltes eingeseht. In mehr als 200 000 öffentlichen Betfammlungen und Betriebstundgebungen fanben fich viele Millionen beutider Meniden gujammen, um burch Rebner ber Bartei bie Darlegung ber Fragen und Rotmendigfeiten unferer großen Beit zu erleben, Etwa 30 000 Lichtbilberveranftaltungen in biefem Beitraum und 45 000 Filmabenbe im Monat bienten ber Mufffarung und Unterhaltung gablreicher Bollegenoffen. 3m Rahmen ber Wehrmachtsbetreuung murben mehr als 60 000 Runbfuntapparate ber Truppe gur Berfügung geftellt. Eima 1200 Lichtbildabenbe vereinten eine Ungahl von 130 000 Golbaten, und 30 Millionen Golbaten murben als Befucher ber Milmperanstaltungen ber Bartei für bie Wehrmacht gegablt, Dit bem Beginn ber Rriegsminter-Propaganbaaftionen 1940/41 ift jum erften Male eine neue Form ber Berfammlungsburchführung, die Berfammlungoftohaftion, angewandt worden. Sier wird verfucht, mit größtmöglichem Ginfag von Rednern und Berfammlungen, die geitlich jumeift auf brei Tage gufammengebrangt find, in ben einzelnen Gauen eine fompatte und ichlagartige Birfung gu ergielen.

Japanifche Jugenbführer in Berlin. Gine Austauschgruppe von feche japanischen Jugendführern, die den Beluch beuticher Jugendführer in Japan im herbst vorigen Jahres erwidert, ift am Mittwoch in Berlin eingetroffen. Führer dieser Gruppe ift der Ministerialrat im japanischen Unterrichtoministerium. Tafall Ronama.

Aus Stadt und Land

Mitenfreig, ben 27. Februar 1941

Verdunkelungszeit: 27. Februar von 19.00 bis 8.11

Bostamtmann a. D. Krämer †. In Calw starb Postamtmann Karl Krämer im Alter von nahezu 72 Jahren. Der Berstorbene war bis zu dem Johre 1920 Bestweister in Altersteig und wurde dann Postamisvorstand in Galw, wo er schließlich noch in Ruhesstand libte. Karl Krämer ist dier noch in all edischer Erinnerung. Er führte das hiesige Postant vorbildlich und hatte geoßes Berbändnis für den diesigen Plat und seine Belange, die er j derzeit mannhast vertrat. Wit Bedauen wird man hier seinen Tod vernehmen und ihm ein freundliches Andenlen bewahren.

Beerdigung. In Linfelden bei Stutigart wurde gestern ein Sohn unserer Stadt, Albert Fril, Schriftlicher, im Alter von 48 Ihren zu Grobe getragen, der einer Lurgenentzündung zum Opier siel. Der Berho dene mar lange Jahre dier in un serer Buchdruderei und zuligt bei der Allianz in Stutigart ialig. Tie Zeber umrahmte der Singer er ber Allianz und die vielen Rochruse, von der Sil, dem Sie Stumisührer der Betrechsleitung, der Gesolgschaft und seinen Areitzenessen und bei ber steinen Andere Franze und ber überall seinen Rann fiand, dahingegangen. Seine Frau, eine Lochter unteres führen Rettor Jeiter, und vier Kinder trauern um den Entschaffenen.

— Steuerertlärungsfeiß täuft ab. Jur Einsommensteuerertlärung für 1940, die spätestens am 28. Februar beim Finanzamt einzureichen ift, gibt Oberregierungsrat Dr. Dermann vom Reichsssnanzministerium noch einige wichtige Erläuferungen in der "Deutschen Steuerzeitung". Danach fann das Finanzamt die Frist im Einzelfall verlängern, wenn die Berlängerung gerechtsertigt und der rechtzeitige Abschluß der Einsommensteuerveranlagung dadurch nicht gesährbet wird. Die Finanzämter werden im allgemeinen Fristverlängerung über den 30. April dinaus nicht gewähren. Rach den bestehenden Bestimmungen darf auch im äusgersten. Fall die Frist über den 30. Juni hinaus nicht verlängert werden. Eine Berlängerung wird insbesondere dei Wehrmachtsangehörigen gerechtserigt sein. Unrichtige und unvollständige Angaben in der Steuererslärung können zur Bestrafung des Steuerpslichtigen sühren.

— Kamerabichaftsbienst des Großbeutschen Aundsunks. Der Kamerabschaftsdienst des Großbeutschen Aundsunks diebet ein weientliches Band zwischen Fronr und heimat. Bedauerlicherweise muß aber restgestellt werden, daß wichtige Familiennachrichten, wie z. B. Geburtsanzeigen und Todessälle, nicht vorschriftsmäßig gemeldet wurden und deshalb nicht durchgegeben werden konnten. Es ist zu beachten: 1. Geburts- sowie Todesanzeigen müssen amtlich beglaubigt sein, d. h. sie müssen das Dienstsigel entweder des Standesamtes, der Bürgermeisterei ober eines Hocheitsträgers der NSDAH, tragen. 2. Bei den zu benachrichtigenden Soldaten darf nur die Feldpostnummer genannt werden. Es muß z. B. heihen: Schübe Lehmann, Feldpostnummer 00 100, verboten sind Jusähe wie etwa 3. Komp. IR. 200. 3. Anonym zugestellte Schreiben werden grundsählich nicht bearbeitet.

— Einjag der Schuljugend bei der Aruntersammlung. Der Reichverziehungominister gibt Bereindarungen mit dem Reichsjugendsührer über eine Reuregelung der heile und Teefräutersammlung im Jahre 1941 befannt. Das Ziel ift, den Ersolg dieser Sammelmasinahmen noch weiter zu fteigern. Die hitterzugend ist allein verantwortlich und zuständig für die deutsche Ernte an Lindenblüten, an Rastanien, und an drei verschiedenen Tees und heilträutern, sur deren Sammlung kelne besonderen botanischen Fachkenntnisse ersorderlich find. Die Schule ist allein verantwortlich und zuständig für die Sammlung aller übrigen heils und Teefräuter. Die Sammlung ersolgt künstig durch alle Schulen, auch die höheren und Mittelschulen.

— Selbstichungerate in allen Luftschupraumen, Bei Luftschungemeinschaften, die aus mehreren Säulern bestehen, von denen jedes einen Luftschupraum hat, sind Zweisel darüber entstanden, wo die Selbstichungerate ausbewahrt werden. Die "Sirene" teilt dazu mit, daß die Selbstichungerate so auf alle Luftschupraume der Luftschupgemeinde werteilt werden sollen, daß in jedem Haus wenigstens ein Teilschup sichergestellt ist. Die Betämpfung eines Schadens muß ohne jeden Zeitverluft ausgenommen werden tönnen.

Angold, 25. Jebr. (Areisleiter Wurster sprach bei einem Mitgliederappell) Am Tag der Barteigendbung fand hier ein Mitgliederappell der NSDAR, statt, bei dem Kreisleiter Wurster sprach. Er händigte zunächst im Austrage des Jährers Ortsgruppenleiter Raisch und einer Neihe dewährter Parteigenossen für 10 bezw. Ibjährige Dienstzeit die Auszeichnung der Partei aus und betonte anschließend die Bedeutung des jehigen Entscheidunzstumpfen, in dem es um Sein oder Nichtleten unseres Boltes geht und sich das Schiessel Peutschlands für die nächsten tausend Jahre entscheit. Front und Heimat, so b tonte der Redner, müssen die Anzeitagenossen müssen kampf eine geschlossene Gemeinschaft dieden. Die Parteigenossen müssen in der Pflichterfüllung an der Spihe stehen. Das verpflichtende Gelddiss immer nur dem Führer zu solgen, gipselte in einem Sieg Deil auf Abolf Hiller und die nationalen Hymnen beschlossen den eindrucksvollen Appell.

Stutigart. (Reichsminifter Ruft.) Reichsminifter Ruft traf am Dienstag abend, von München tommend, in Stutigart ein. Reichominifter Ruft wird in ben nächsten Wochen eine Reiche von Kunsthochschulen und Meisterschulen des beutichen Sandwerts besichtigen, um in Fühlungnahme mit den Anftaltsleitern und Sachbearbeitern der beteiligten Resorts organisatorische Fragen hinsichtlich der Abgrenzung der Arbeitsgebiete der Kunsthochschulen de sdeutschen Sandwerts einer Lösung ausuführen.

In am men fi ofe. Auf der Kreuzung Gelbens und Militarpraße stieß am Dienstag ein Lastfraftwagen mit einem Straßenbahnzug zusammen. Zwei Straßenbahnsahrgofte wurden leicht verlett. — Auf der Kreuzung Königs und Lubendorfstraße fam es am gleichen Tage zu einem Zusammenstoß zwischen zwei Luktrastwagen, wobei beibe Fahrzeuge erheblich brickabigt wurden. Sine Wageninsaffin erlitt eine Gehirnerschlitterung.

Bietigheim. (Bertehrsunglad.) Bei ber Sobenftange ereignete fich ein Berfehrsunglud, bas ein Menfchenteben forberte. Der Gabrer bes Laftmagens ber Brauerei Bulle, melder oon Stutigart nach Beilbronn mit einem Bier-Transport untermegs war, geriet, anicheinend infolge Unmobifeins, ploglich aus ber Jahrbahn und frieg gegen eine Stugmauer. Man vermutet, bag er noch abipringen wollte, babei aber zwiichen bas Sahrzeug und bie Mauer fiel. Mit eingebriidter Schadelbede murbe er geborgen, farb aber nach etma einer halben Stunde. Der Beifahrer tam ohne Berlegung banon.

Sieschlanden, Rr. Leonberg. (Rind in Flammen.) Das 7 Jahre alte Töchterchen einer hiefigen Familie fam dem im hofe aufgestellten Baichfeffel zu nabe, fo dab die Rleider Feuer fingen. In feiner Angft lief das Rind im Sol umber, flatt fich auf dem Beden ju malgen. Die Mutter, die auf die Silferufe ihrer Tochter herbeifprang, erlitt beim Erftiden ber Flammen erhebliche Brandwunden. Das Rind liegt im Kranfenhaus in bedenflichem

Rieblingen, Rr. Saulgan (Mufbus falfche Bebalge. treten.) Der Lenter eines Personenfraftwagens, ber, von Reufra tommend, nach UIm zu fahren beabfichtigte, wollte beim Bahnubergang in Rieblingen por ber gefchloffenen Schrante balten, briidte jeboch verfebentlich ftatt ber Gugbremfe ben Gashebel. Dadurch murbe ber nor ber Schrante ftebenbe Georg Beig nom Bohringerhof vom Auto erfaßt und ichwer verlegt, fo bag er ins Rrantenbaus eingeliefert werben mußte.

Riedlingen, Rr. Caulgau. (Den Wochenlobnins Feuer geworfen.) Ginem Bolfogenoffen in Riedlingen wiberfuhr bas Miggefchid, aus Unachtfamtelt ben gangen Bochenlohn ju verbrennen. Rach Erhalt ber Lobntute hatte er bieje aufgeriffen und bie gur gohnung gehorenbe Abrednung herausgenommen. In ber Meinung, bamit auch bas Gelb an fich genommen gu haben, marf er bann die Tite ins Feuer. Bu fpat erft entbedte ber Mann, bag fein ganger Berbienft noch in ber Tute mar. Beiber tonnte er nichts mehr retten, ba bie Flammen bie Gelbe icheine icon vernichtet hatten.

Sigmaringen, (Tobesfall.) 3m Alter von 84 Jahren ftarb Rechnungstat i. R. Anton Emter, ber mehr als 40 Jahre binburch als Juftigbeamter in Sobengollern tatig gemefen war. Durch feine fachichriftftellerifden Arbeiten, bejonders fiber bas Erbrecht, ift ber Berftorbene in weiteren Jachfreifen befannt

Friedrichshafen. (To besfturg.) Als der 62 Jahre alte Land-wirt hermann Troll in Unterlottenweiler (Gemeinde Milingen) fich auf ben Seuboben begab, um Strob berabzumerfen, trat er infolge ber berrichenben Dammerung neben die Leiter und fturgte auf ben Tennenboben. Dabei erlitt er einen ichmeren Schabelbruch, ber ben fofortigen Tob gut Folge hatte.

Intiffingen. (Gemeinfamer Bürgermeifter.) 3n In. wefenheit bes Rreisfeiters, bes Landrats und bes Orisgruppenlettere von Burmlingen murbe Burgermeifter Saug von Tutt-lingen gleichzeitig jum Burgermeifter ber Gemeinbe Wurmlingen bestellt. Die Selbständigfeit ber Gemeinbe Burmlingen bleibt

Sab Dürrheim. (Schabenfeuer.) Einem in dem Anweien des Salzhändlers Johann Rauh ausgebrochenen Feuer, dus im Holzwert des alten Hauses und den Juttervorräten reiche Rahrung sand und auch auf das angebaute Haus des Lebensmittelhändlers Robert Storz übergriff, siesen beide Häuser zum Opfer. Das ebenfalls angebaute Anweien des Kaver Grießhaber mußte insolge des großen Wasserladens und eines kleinen Dachstuhlebrandes geräumt werden brandes geräumt werben.

Benglingen b. Freiburg. (Tödlich verunglüdt.) In Aus-übung feines Dienftes im Freiburger Güterbahnhof ift ber hier mahnhafte Rangierer Germann Groß töblich verunglüdt.

Brichfal (Berichwundenes Dorf erfteht mieder.) Bor einiger Beit ging burch bie Breffe bie Rachricht, bag auf bem Schinbelberg bei Obenbeim (Kreis Bruchfal) eine Reubauernflediung in ihren erften Gieblungshäufern bezugsfertig geworben ift und eines Tanifien In und einige Familien ihren Gingug bort gehalten haben. Beinabe auf berfelben Stelle fand vor Jahrhunderten bie Gieblung Eberhardsmeiler, die im beginnenden 14. Jahrhundert ermahnt wird, aber anicheinend in ben Wirren bes Dreiftigfahrigen Rrieges verichmand. Die Refte ber ehemaligen Dorglirde, Die fogenannte Ullrichstapelle, find die letten fichtbaren Beugen, Die ber Boben erhalten hat. Die neue Bauernfiedlung, Die jest in ber tanbicaft-He reizwollen Umgebung entfteht, feht eine alte Trabition fort. Die neuen Giebler haben ben Boben ihres Dorfes aus ben angrengenden Gemartungen Oftringen, Dbenheim und Michelfelb

Ettenheim. (Gomer verungludt.) Beim Solgfallen murbe ber 68 Jahre alte Rarl Oberle ne fturgenden Mit auf ben Ropf getroffen. Lebenagefahrlich verlett mußte ber Berungludte in bie Freiburger Klinif verbracht

Göffingen, Rr. Sanfgau. (Tragifder Tob.) Der 78 Jahre alte Muller Joseph Dreher geriet, als er von einer Sachzeitsfeier nach Saule geben wollte, in die Ranjach. Geine Silferufe wurden fofort gebort und er fonnte bem naffen Etement entriffen werben. Rur, nachber erlitt Dreber jeboch einen Bergichlag, bem alsbalb ber Tob folgte

Batblee, Rr. Ravensburg. (Dadshundbiebingefaht.) Der Dachnimerg "Bello", liber beffen Entführung burch eine Frauensperson bereits berichtet murbe, ift wieder ju feiner herrin jurildgefehrt. Die Gaunerin fonnte in Geislingen a. Gt. feft-

Beibelberg, (Unmurbiges Berhalten.) 3mel Frauen aus Ballborf, Ratharine Bucher und Maria Dantes, hatten fich wegen verbotenen Umganges mit Kriegogefangenen vor bem Beibelberger Amtsgericht ju verantworten. Beibe hatten fran-zofflichen Kriegsgesangenen Zigaretten gegeben und fie mit Bein und Ruchen bewirtet, Das Urteil lautete auf vier Monate Ge-fangnis gegen die B. und auf gwei Monate Gefangnis gegen

Bittenweier b Bahr. (Spiel mit Streichhölgern.) Scheune und Labathange bes Landwirts Karl Friedrich Lähle I wurde ein Raub ber Flammen. Das Bieb tonnte geretiet werben. Der Brand war baburch entftanben, bag ein aus Labr gu Befuch weilenber Enfel bes Befigers mit Streichhölgern fpielte.

Freiburg t. Br. (Ioblicher Unfall) Der Bergmacht-mann Frig Rubling von hier ift bei einer Bergmachtftreife im Selbfeegebiet toblich verunglüdt.

Renden. (Reues Grimmelshaufen . Dentmal.) Die Stadt Renchen hat einen Bettbewerb jur Gewinnung von Ent-würfen für ein neues Grimmelshaufen-Dentmal ausgeschrieben, die bei ber biesfährigen Festwoche ausgestellt merben follen.

Sastach t. R. (Bermigt.) Gett einigen Tagen wird ber Oberpoftichaffner Reff vermigt. Man vermutet, bag er im Gemerbefanal ertrunten ift.

Bimbuch b. Buhl (Tob auf ben Schienen.) Gine aus Steinbach ftammenbe und bier wohnhafte 33 Jahre alte Frau, Mutter von brei Rindern lief fich in ber Rabe von Steinbach bom Bug überfahren. Die Ungludliche mar lofort tot.

St. Leon b. Bleslod. (Jugenblider Lebensretter.) Der fojahrige Sohn Frit des Schneibermeilters Buchs rettete einen bjabrigen Jungen, ber beim Spielen in ben Rraichbach gefallen mar, vom Tobe bes Ertrinfens.

Rleine Nachrichten aus aller Welt

Bolltredung eines Tobesurteils. Am 26. Februar ift ber 1906 in Leipzig geborene Karl Borwert hingerichtet wor-ben, ben bas Sonbergericht in Leipzig als Bolfsichabling jum Tobe verurteilt hat. Borwert hat mehrere Monate hinburd viele Felbpoftpadden geftohlen und beraubt,

Gewaltverbrecher hingerichtet. Am 26. Februar find ber 32 Jahre alte Friedrich henkys aus hamburg und der 33 Jahre alte Herbert Steinmeh aus Heipzig hingerichtet worden, die das Sondergericht in Leipzig als Gewaltverbrecher und Bolfsschädlinge zum Tode verurteilt hat. Die Berurteilten, vielsach vorbestrafte Schwerverbrecher, hatten unter Ausnutzung der Berdunkelung Eindrüche und einen Mabüberfall begangen.

Groffener in einem ichwebischen Sagewert. In bem arte enbrand aus, der das Gagemert, die Wertstätten, ein Trotfenhaus und die Berwaltungsgebaube bes Sagewertes vollig sernichtete. Rur ein Trodenhaus und bas Holglager tonnien von der Feuerwehr gerettet werden.

Japanifche Marineabordnung in Berlin. In Berlin traf am Dienstag eine Abordnung ber japanischen Marine unter Führung von Bizeadmiral Nomura zu einem mehrmonatigen Ausenthalt in Deutschland ein. Die japanischen Säste werden sich während ihres Ausenthaltes auf ben verschieden. ften Gebieten informieren.

Buntes Allerlei

Bugvögel brefen wieber "Richtung Rorb"

Im Monat Februar, besonders in feiner zweiten Salfte, tann es geicheben, bag wir ploglich auf bem Dachfirft ober in ben tahlen Zweigen eines Baumes einen Bogel erbliden, ber um biefe Beit noch ein feltener Gaft ift. Bielleicht einen Star ober einen Cheifinfen, braugen auf bem Lande vielleicht auch bie Rohrammer ober bie Bachftelge. 3m Garten und Bart fliegt unverfebens ein Rotfehlchen por uns her, und auf bem Firft bes Bauernhaufes fint eines Tages ein Store Blides Umichau über bas noch minterliche Land, Es find bie erften Beimtehrer aus bem Guben, Die erften unferer Bugvogel, Die wieber ben Weg in die Beimat gefunden haben. Freilich find

es querft immer nur Einzelgungen. Es ift feinesfalls fo, bal um icon in biefen Februarmochen eima alle Storche, Finten, Bad ftelgen ober Singbroffeln, bie im Berofte furtgezogen find, jural febrien. Im Gegentell, fie find jehr vorfichtig, und barnm folder fie erft einen Kundichafter voraus, ber feftftellen fall, wie bie Mitterungsperbaliniffe find und ob bereits auszeichenbe Rab rungsmöglichfeiten in ber rauben nörblichen Beimat vorbes

Richt felten geschieht es - und gerade in langen farten Detern -, bag für biefe Runbichafter ber Flug nach bem Rochen ein Flug in ben Tob ift. Bloglich tonnen, felbft nach mifter Wochen, neue winterliche Witterungsunbilben einfehen, ben ein geine Gaft aus bem Guben ift ben erichwerten Rahrungsverben niffen der Jahreszeit, benen bie babeimgebliebenen Bogel to fo gut anpaffen, nicht gewachsen, und fo findet er ben Ish.

Es ift eines ber großen Geheimniffe ber Ratur, baß jeber 300 wogel immer wieder in bas Gebiet gurudfehrt, in dem er geberen murbe. Mit einer faft nachtwandlerifden Sicherheit finden He Tiere biefen Weg, burch bie Beringung auf ben verichiebenen Bogelwarter, hat man bas mit Sicherheit foftftellen tonnen. Gefe pericieben find die Geschwindigfeiten bes Fluges. Den Schneffig. leitsreford halt babet unzweifelhaft ber Star, ber mit 74 Stun-benfilometern "reift" und bamit noch bie fonelle Brieftente "überrundet", die es nur auf eine Stundenseiftung von 62 bis 63 Kilometern bringt.

Allgemein aber hat man beobachtet, bag ber Rudfing unferer Jugvögel von Si' - nach Rorben welt foneller vor fich geft als ter Berbfeffug in umge" frter Richtung. Gine Ertiffrang tann man vielleicht in bem Fortpflanzungstrieb finben, Ride mintereffant ift es auch, daß die Zugvögel in der umgefehtten Beitfolge wieber bei uns eintreffen, als fie uns im Berbft ver laffen. Es gibt Bogelarten, die fehr lange Beit fortbleiben, Bie gieben im Berbfte als erfte nach bem Giben und tommen erft im Mai als Lette wieber heim. Das beste Beilpiel bafür Miber ber Birol, ber fich von allen Singvögeln die fürzefte Zeit bei mis aufhalt. Das Gegenteil bagu find Stord, Berde, Badflete, Gingdroffel und Rottebiden; fie verabichieben fich erft febr fom berbft und tebren jest als Erfte wieber gurud, von Mitte Februar bis Mitte Dary tonnen wir fie bereits erwarten.

Junge Bolfsbeutiche erwerben bas SM.-Behrabzeichen

Sübtiroler Manner legten am letten Conutag bie Abichlufprufung für bas SN.-Wehrabzeichen ab. De-von berichten diese Zeilen.

nog. Muf der Bauernichule Lorch, im alten Klofter, in beffen romanischem Rirchenbau bie Sobenftaufen ruben, ift Sochbefrieb Junge Gubtiroler Bolfebeutiche find gur Abnahme ber letten Brufung für bas GM. Behrabzeichen angetreten. Der Stanbarten führer geht bas Glied entlang. Er fragt nach Ramen und Ont ihrer früheren Beimat. Es find urbeutiche Ramen, die gerabe is gut aus Schwaben fein tonnten. Manner find es, die aus einem mehrhaften Geichlecht ftammen, beren Urgrofpater einft am Beig Biel tampften, beren Großpater und Bater als Stanbichuger. und Raiferjuger ihre Beimat verteibigien. Beute wollen bie Jungen zeigen, daß auch fie ben wehrhaften Willen ihrer Borfahren in fich tragen.

Der Lag ber Prufung ift nicht gerabe gunftig. Es ift über Racht frifcher Schnee gefallen, Bappichnee. Die gur Prufung angetrete nen Ranner machen lich nichts baraus Auf thren "Genagelten merben fie die Strede meiftern und bie Aufgaben, Die ihnen auf biefer Strede gestellt find, erfüllen. Jeber erhalt einen Spfibtruppauftrag. Mit Ernft und Erfolg ziehen fie los. Man fiebt, fie haben manches gelernt mahrend ihrer Ausbildung. Gie :erbalten fich gelandemagig einwandfrei. Gie tonnen mit Planzeiger. Karte und Kompag umgeben, mit Sperberaugen erfennen fie die Ziele, die heute im Schnee fehr ichwer auszumachen find. Beim Entfernungsschähen fällt die Sicherheit des Gefühls für Entfernungen bei biefen Mannern aus ben Bergen besonbers auf. Dann geht ber Weg weiter. Do ber Geind ben Walbrand befest bui? Die lette Höhe wird fajenartig angeschlichen, gekrochen und gerobt. Dort unten am Waldrand grabt fich der Gegner ein. Der Wald ist asso beseit. Schnell wird jurudgedrochen und die Weldung abgegeben Je reicher, besto besser. Die Pulse flieger und der Atem geht geschwinder. Die Meldungen sind flar und beutlich. - Dann ift's geichafft! Die Manner find felbit fich darauf, baß fie alle bestanden haben. Balb burfen fie bas Gu-Wehrabzeichen tragen als Ausbrud wehrharten Konnens. In Bergen aber tragen fie ben mehrhaften Geift, ben Geift, ber ber neue Deutschland groß gemacht hat, ben Geift ber 69.

Werde Mitglied ber 96B.

Gefterben

Freinsheim-Ragold: Genft Raaf, gemefener Bader meiner, im 90. Lebensjahr.

Berantwortlich für ben gesamten Inhalt Lubwig Lauf in Altenbeig Drud und Berlag Buchbruderel Laut in Altenfteig, gurgeit Brl. 3 galine

An jedes Waschbecken gehört eine Flasche ATA. ATA ist beim Reinigen stark beschmutzter Hände (allein oder in Verbindung mit etwas Seife) ein ausgezeichnetes Mittel zum Seifesparen!

4. Geldlotterie des Reichsluttschutzes

Lospreis 50 Pfg. Ziehung 30. April 1941

empfiehlt die

Buchhandlung Lauk, Altensteig



Beute 20.30 Singftunbe im Lotal. Reue Sanger u. Cangerinnen willt.

Brotkasten schöne Muster, feln lackiert sind neu eingetrollen bei nari henssler fen.

Cirubosotting beim Beitrum."

Heute noch zu

Bum balbigen Cintritt fuche ich ein fleiftiges

Dr. Merhle, Simmersfelb

Ditjee - Rabeljan o. Ropf

bei Chr. Burghard ir.

empfiehlt bie Buchbandlung Lauf, Altentiela Berkaufe fcbines



von guter Abstammung

Friedrich Gengenbach Schmiebmeifter

Enghlöfterle

